

Arme und erschrak, als würde er aus einem heitern Traume gewaltsam aufgeweckt. Zitternd öffnete er. „Aber kein Gerichtsbote, sondern der Diener einer vornehmen Frau trat herein und fragte, ob er nicht ein Singvögellein aufgefangen habe; die Nachbarn hätten es in sein Haus fliegen sehen und ihn hierher gewiesen. „Freilich,“ erwiderte der Redliche; „es hat mir mit seinem Gesange schon recht Freude gemacht; aber wenn es Euch gehört, so nehmt es wieder!“ Der Diener trug das Vögellein fort, und der gute Mann sah ihm traurig nach, als wäre es schon ein verpfändetes, liebes Besizthum.

Bald darauf aber kam derselbe Diener eiligst zurück und sagte in freudigem Tone: „Ihr habet meiner Herrschaft einen großen Dienst gethan; das Vögellein, das bei Euch eingekehrt war, ist ihr von besonderem Werthe. Sie läßt Euch freundlich danken und bittet Euch, diese Kleinigkeit anzunehmen.“ Damit überreichte er dem erstaunten Manne ein zusammengewickelttes Papier und erfernte sich schnell, wie er gekommen war. Die Gabe aber betrug gerade so viel, daß der Arme seine Schuld bezahlen konnte. Als nun die Gerichtsboten kamen, sprach er: „Hier habt Ihr den Betrag meiner Verschuldung; mein Gott hat mir geliehet!“

Ist die Noth am grössten,
so ist Gott am nächsten.

46. Kaiser Franz von Oestreich.

Zu einem Manne, der, in seinen Mantel gehüllt, lustwandelte, kam ein schluchzender Knabe ganz außer Athem gelaufen, streckte sein Händchen nach ihm aus und rief: „Ach, lieber Herr, geben Sie mir einen Gulden! Ich muß einen Gulden haben; geben Sie ihn mir, lieber, lieber Herr!“ — Der gute Mann sah dem leidenden Knaben reich in's Angesicht. Er fand Unschuld in seinen Mienen, eine ängstliche Zärtlichkeit in seiner zitternden Stimme und in seinen bescheidenen Gehehrden und sagte zu ihm: „Und warum denn so viel, mein Kleiner?“ — „Ach,“ sprach der Knabe, „ich muß so viel haben: denn meine Mutter ist krank, und ich bin schon bei zwei Aerzten gewesen; aber jeder will erst einen Gulden haben, ehe er zu ihr kommt. Die gute arme Mutter muß also sterben, wenn ich den Gulden nicht schaffe!“ — „Nun,“ erwiderte der gerührte